



**DSJ FSPJ FSPG**

Dachverband Schweizer Jugendparlamente  
Fédération Suisse des Parlements des Jeunes  
Federazione Svizzera dei Parlamenti dei Giovani



# Analyse der Jugendumfrage in Glarus

Analyse zu den Partizipationsbedürfnissen der Jugendlichen in der Gemeinde Glarus



Herausgeber

Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ

Seilerstrasse 9

3011 Bern

Verfasst im Juni 2018 durch

Simón Anliker, [simon.anliker@dsj.ch](mailto:simon.anliker@dsj.ch), +41 31 384 08 06

Melanie Eberhard, [melanie.eberhard@dsj.ch](mailto:melanie.eberhard@dsj.ch), +41 31 384 08 06

# Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht.....	2
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>3</b>
1.1 Ziele der Umfrage .....	3
1.2 Durchführung der Umfrage .....	3
1.3 Das Projekt engage.ch .....	4
<b>2 Ergebnisse der Umfrage .....</b>	<b>5</b>
2.1 Soziodemografische Angaben .....	5
2.2 Gesellschaftliches und politisches Interesse.....	6
2.2.1 Informationsbeschaffung nach Themen unterteilt.....	6
Politisches Interesse der Jugendlichen.....	7
2.3 Wahrgenommene Anerkennung durch lokale Politik.....	8
2.3.1 Anerkennung durch die Politik.....	8
2.3.2 Ausmass der erhaltenen Unterstützung.....	9
2.3.3 Ausmass der erhaltenen Unterstützung.....	9
2.3.4 Politik in der Schule .....	10
2.4 Bedürfnisse für das Engagement in der Gemeinde.....	11
2.4.1 Politische Mitbestimmungsmöglichkeiten.....	11
2.4.2 Politisches Engagement.....	12
2.4.3 Bedürfnis nach mehr Beteiligungsformen.....	12
2.4.4 Interesse an konkreten Beteiligungsformen .....	13
Konkretes Bedürfnis nach Veränderung.....	14
2.4.5 Was stört in Glarus? .....	14
2.4.6 Gewünschte Veränderungen nach Bereichen .....	14
2.4.7 Konkrete Anliegen und Ideen .....	15
<b>3 Fazit.....</b>	<b>16</b>

# 1 Einleitung

Die vorliegende Studie wurde im Rahmen der Pilotphase des Projekts engage.ch 2018 bis 2020, in Zusammenarbeit mit einer lokalen Projektbegleitgruppe aus PolitikerInnen, der Jugendarbeit und VertreterInnen aus Schulen in Glarus sowie Jugendlichen aus der Gemeinde durchgeführt. engage.ch ist ein Projekt des Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ. Die Hintergründe zum Projekt engage.ch sowie zu den Zielen der Umfrage und ihre tatsächliche Umsetzung werden nachfolgend kurz dargelegt.

## 1.1 Ziele der Umfrage

Ziel der Jugendumfrage in Glarus war es, mehr empirische Kenntnisse zu den politischen und gesellschaftlichen Interessen der Jugendlichen sowie ihrem Bedürfnis an politischer Mitsprache zu gewinnen. Dabei standen folgende Fragen in Zentrum:

- ▶ Welche Interessen haben Jugendliche im Allgemeinen?
- ▶ Wie oft und auf welche Art informieren sich Jugendliche über sie interessierende Themen?
- ▶ Wie und wie oft engagieren sich Jugendliche freiwillig?
- ▶ Wie stark interessieren sich Jugendliche für Politik und engagieren sich in der Politik?
- ▶ Wie bewerten die Jugendlichen ihre Mitwirkungsmöglichkeiten und fühlen sie sich von der Politik ernst genommen?
- ▶ Welche Mitwirkungsmöglichkeiten sind bekannt und beliebt bei den Jugendlichen?
- ▶ Welche neuen Mitwirkungsmöglichkeiten möchten die Jugendlichen in ihrer Gemeinde haben und welche würden sie benutzen?
- ▶ In welchen Bereichen wünschen sich die Jugendlichen Veränderungen und wie wollen sie unterstützt werden?
- ▶ Welche konkreten Anliegen haben die Jugendlichen für ihre Gemeinde Glarus?

## 1.2 Durchführung der Umfrage

Für die vorliegende Analyse wurden zwischen dem 28. Mai 2018 und dem 24. Juni 2018 Jugendliche in Form einer Onlineumfrage befragt. Für die Umfrage wurden gesamte Schulklassen mit SchülerInnen zwischen 12 und 16 Jahren der Gemeinde Glarus angefragt. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit im Rahmen ihrer Schulzeit die Umfrage auszufüllen oder wurden dazu ermutigt, die Umfrage zu Hause auszufüllen. Die Jugendlichen im Alter von 16-18 Jahren wurden persönlich per Brief angeschrieben und über die Berufsschulen und Gymnasien dazu aufgerufen, ihre Meinungen und Bedürfnisse kundzutun.

An der Befragung haben insgesamt 551 Jugendliche teilgenommen, wobei 60% der UmfrageteilnehmerInnen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren waren. Zudem wurden über die Umfrage 221 konkrete Anliegen und Ideen für die Gemeinde Glarus eingereicht.

### 1.3 Das Projekt engage.ch

Die Jugendlichen leben heutzutage in einer Lebens- und Kommunikationswelt, die sich grundsätzlich von derjenigen der politischen Entscheidungsträger unterscheidet. Onlinemedien und insbesondere Soziale Medien bestimmen den Alltag der Jugendlichen in vielen Belangen. Es bestehen jedoch noch weitgehend Lücken zwischen diesen neuen Kanälen der Kommunikation und Partizipation und der traditionellen politischen Partizipation. Die Onlineplattform engage.ch schliesst diese Lücke zwischen informeller Partizipation und den formellen Entscheidungsfindungsprozessen in Verwaltung und Politik. Dies gelingt dem Projekt engage.ch sowohl durch die über die Seite durchführbaren Umfragen als auch durch die Möglichkeit, Anliegen offline und online einzubringen.

Mit der Durchführung von engage-Events können die von den Jugendlichen eingebrachten Anliegen klarer ausformuliert und multimedial aufbereitet sowie eine mögliche Umsetzung geplant werden. Diese Weiterbearbeitung der Anliegen geschieht in direktem Austausch zwischen Jugendlichen und den lokalen PolitikerInnen.



Diskussion der Anliegen anlässlich des engage-Events in Glarus.

## 2 Ergebnisse der Umfrage

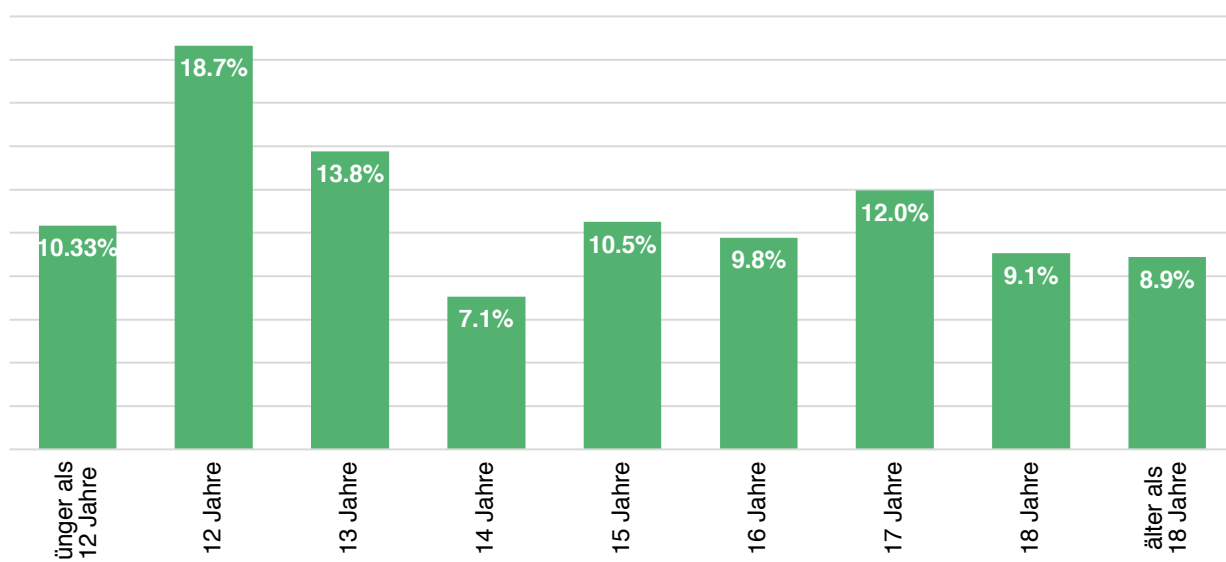
Die Auswertungen der meisten Fragen aus der Onlineumfrage sind im vorliegenden Kapitel zu finden. Für das bessere Verständnis der Ergebnisse werden diese in fünf Kapitel unterteilt. Die Kapitel umfassen die soziodemografische Zusammensetzung der UmfrageteilnehmerInnen, Aspekte des politischen und gesellschaftlichen Interesses, die wahrgenommene Anerkennung durch die Politik, die Bedürfnisse der Jugendlichen bezüglich politischer Beteiligung sowie die konkreten Veränderungswünsche der jungen GlarnerInnen.

### 2.1 Soziodemografische Angaben

Zuerst werden die soziodemografischen Fakten zum Lebensumfeld der UmfrageteilnehmerInnen vorgestellt.

Insgesamt haben 551 Jugendliche an der Umfrage teilgenommen, wovon 52% weiblich und 48% männlich waren. Das Durchschnittsalter der UmfrageteilnehmerInnen lag bei 14,6 Jahren und knapp 20% waren volljährig. Die genaue Aufteilung der UmfrageteilnehmerInnen nach Alter ist in Tabelle 1 ersichtlich. Entsprechend der Altersverteilung besucht ein Drittel die Primarschule und ein Viertel die Sekundar- oder Realschule. Ein weiteres Drittel ist in der Berufsschule, die restlichen Jugendlichen besuchen das Gymnasium oder sind an weiterführenden Schulen. Die Eltern der Jugendlichen haben in der Mehrheit der Antworten eine Berufslehre abgeschlossen, wobei über ein Drittel gar keine Auskunft über die Bildung der Eltern machen kann. Die grosse Mehrheit der UmfrageteilnehmerInnen hat die Schweizer Staatsbürgerschaft inne (75,5%). Zudem gaben 12,5% der Jugendlichen an, italienische Staatsbürger zu sein. Ferner wurden auch weitere europäische Länder genannt, unter anderem Albanien, Serbien, Türkei, Portugal, Deutschland und Spanien.

**Abb 1: Alter der UmfrageteilnehmerInnen**



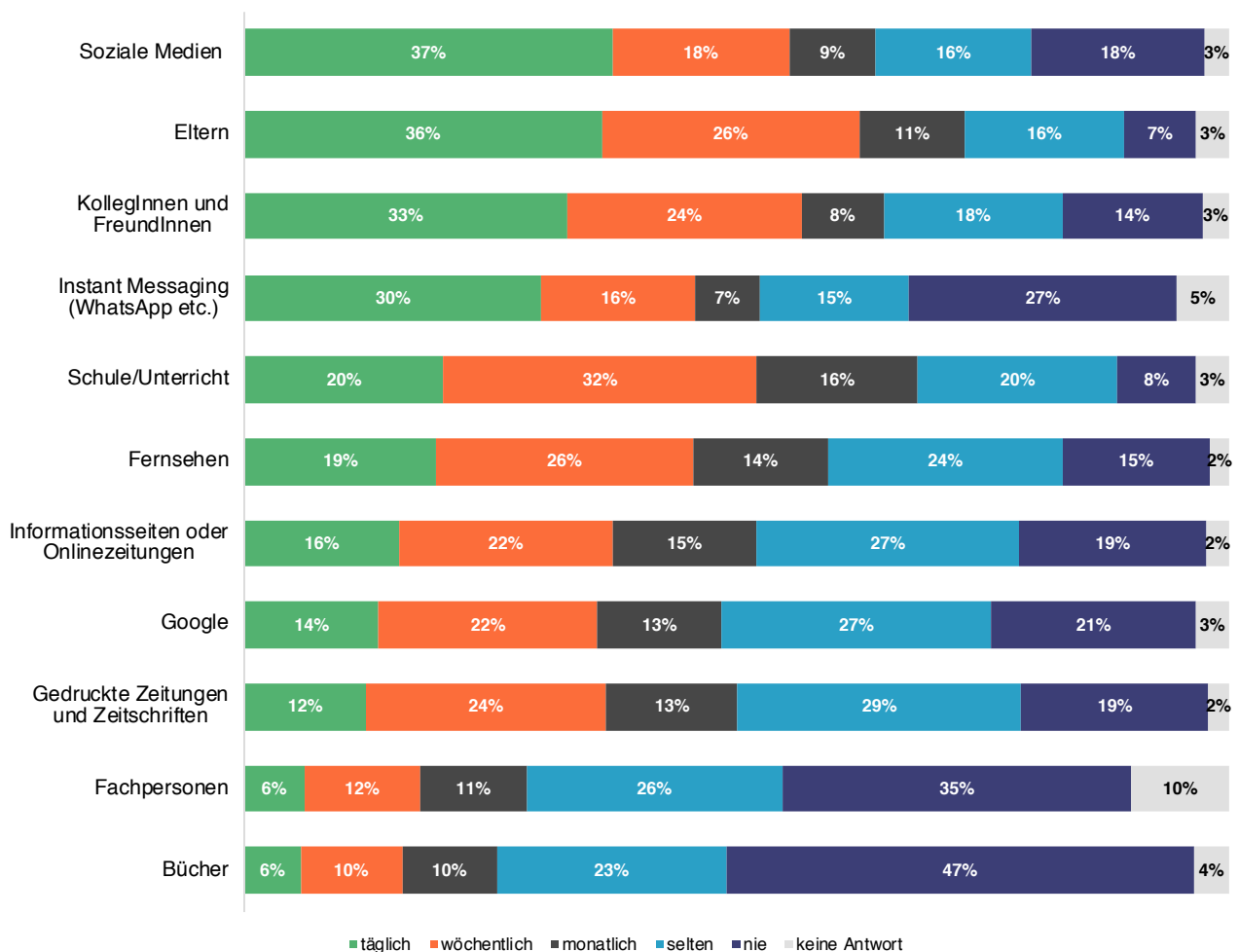
## 2.2 Gesellschaftliches und politisches Interesse

Die nachfolgend dargelegten Aspekte des politischen und gesellschaftlichen Interesses der Jugendlichen gilt es in einem ersten Schritt zu verstehen, um daraus folgend das politische Interesse in einen Vergleich zu setzen. Zuerst wurde deshalb auch nach der Informationsbeschaffung der Jugendlichen zu verschiedenen Themen sowie ihren Interessen im Allgemeinen gefragt. Zudem galt es auch herauszufinden, wie sich die Jugendlichen bei politischen Themen verstanden fühlen und in welchem Ausmass sie sich im Allgemeinen freiwillig engagieren.

### 2.2.1 Informationsbeschaffung nach Themen unterteilt

Für die Arbeit mit Jugendlichen ist es wichtig zu wissen, wie sie sich über die Ereignisse in der Gemeinde informieren. Die wichtigsten Orte der Informationsbeschaffung sind die sozialen Medien, die Eltern sowie KollegInnen und FreundInnen. Über die klassischen Medien und die Schule informieren sich die Jugendlichen hingegen weniger oft.

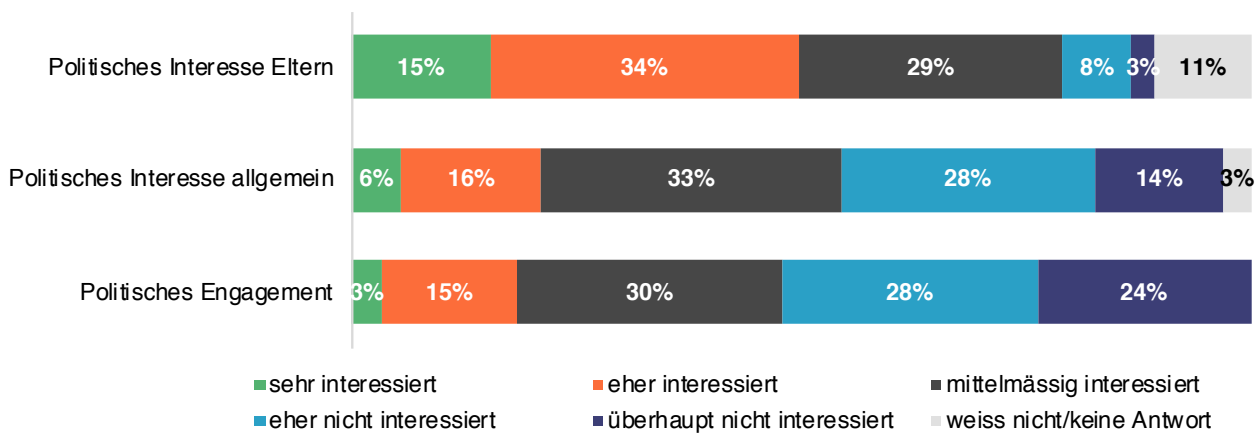
**Abb. 2: Wie informierst du dich über die Ereignisse in deiner Gemeinde?**



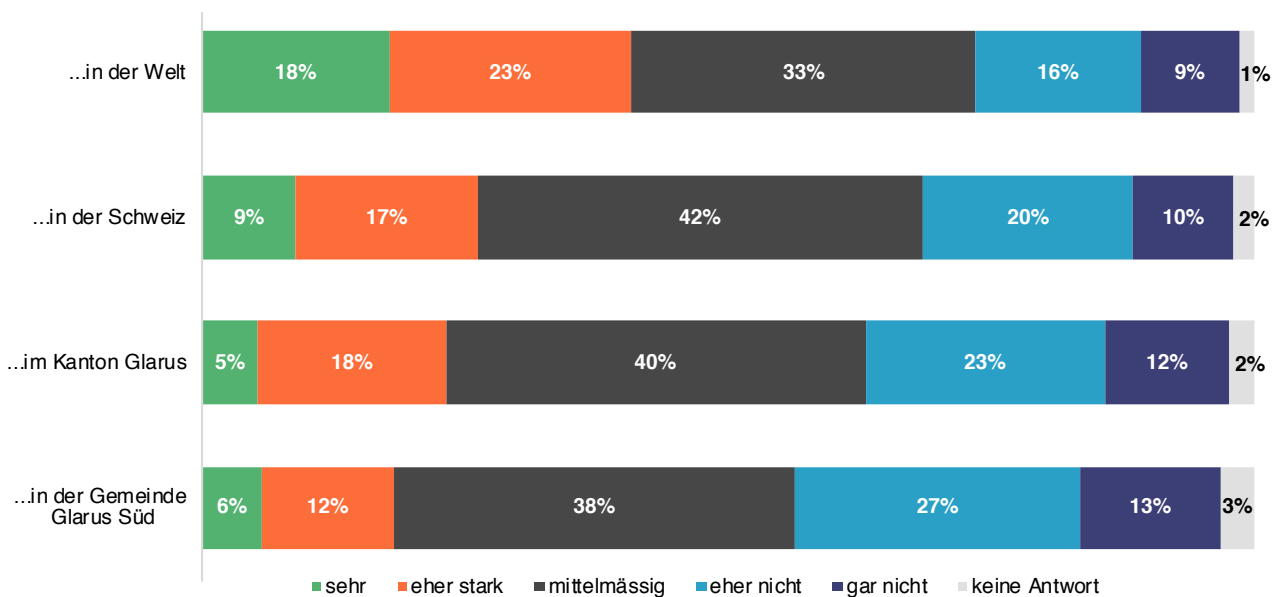
## Politisches Interesse der Jugendlichen

Das politische Interesse von Jugendlichen ist die wichtigste Grundlage, wenn es darum geht, sie zu mobilisieren und ihr politisches Engagement zu fördern. Dies zeigt auch die vorliegende Umfrage. So geben in etwa gleich viele Jugendliche an, politisch interessiert zu sein, wie angeben, sich politisch zu engagieren. Die nachfolgende Darstellung verdeutlicht zudem, dass sich die Jugendlichen im Vergleich zu ihren Eltern als deutlich weniger politikinteressiert betrachten. Da die Eltern, insbesondere auch in Bezug auf das politische Interesse und Engagement, eine Vorbildfunktion einnehmen, kann für die Gemeinde Glarus ein grosses Potential an zukünftiger politischer Beteiligung der jungen Bevölkerung vermutet werden.

**Abb. 3: Politisches Interesse und Engagement**



**Abb. 4: Wie sehr interessiert dich die Politik...**



Die Grafik verdeutlicht, dass sich Jugendliche stärker für nationale oder gar globale Themen interessieren, als für die lokalen Geschehnisse. Diese Ergebnisse decken sich mit dem schweizweit repräsentativen Politikmonitor von easyvote. Dieser Unterschied des politischen Interesses nach föderalen Ebenen kann sicherlich durch die stärkere

Medienpräsenz und die „grösseren“ Themen erklärt werden, welche die globale und nationale Politik geniessen. Zudem ist davon auszugehen, dass vielen Jugendlichen die direkte Bedeutung der Gemeindepolitik für ihr Leben nicht ganz klar ist, da sie nicht nachvollziehen können, was die Gemeindepolitik beinhaltet und wie sie funktioniert. Dies kann sich bei aktiverem Einbezug der jungen Bevölkerung in den Gemeindealltag jedoch auch ändern.

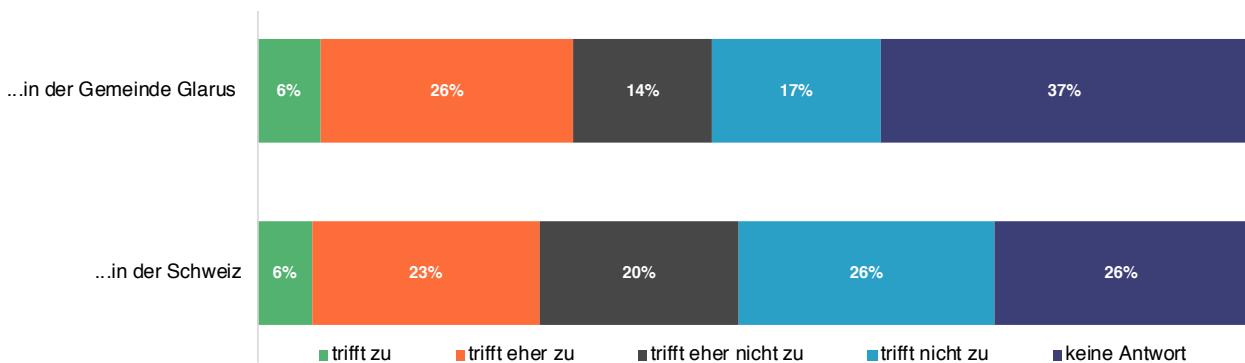
## 2.3 Wahrgenommene Anerkennung durch lokale Politik

Als Ergänzung zum abgefragten allgemeinen politischen Interesse der Jugendlichen interessierte im Rahmen der Umfrage ebenfalls, inwieweit sich die Jugendlichen von der Politik verstanden und gehört fühlen bzw. auch wie viel Unterstützung sie erhalten, um ihre Anliegen umzusetzen.

### 2.3.1 Anerkennung durch die Politik

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass etwa ein Drittel überhaupt keine Angaben zu dieser Frage machen kann oder will. Bei den UmfrageteilnehmerInnen, welche die Frage beantworten konnten, fallen – was die Gemeindeebene betrifft - die Anteile derjenigen, die sich (eher) ernst genommen fühlen und derjenigen, die sich (eher) nicht ernst genommen fühlen in etwa gleich aus. Auf der nationalen Ebene ist der Anteil derjenigen, die sich (eher) ernst genommen fühlen, geringer als der Anteil derjenigen, die sich (eher) nicht ernst genommen fühlen. Diese Ergebnisse lassen sich einerseits mit dem fehlenden politischen Engagement erklären und andererseits mit den wenigen Möglichkeiten zur politischen Partizipation, die ihnen zur Verfügung stehen (z.B. fehlende Möglichkeit zur Teilnahme an Abstimmungen und Wahlen aufgrund des Alters oder der Staatsangehörigkeit). Des Weiteren wünschen sich einige Jugendliche auch tatsächlich weitere und andere Beteiligungsformen, durch welche sie ihre Anliegen und Wünsche kundtun können und wodurch sie verstanden werden und politisch mitwirken können, wie die folgende Grafik zeigt.

**Abb. 5: Ich fühle mich von den PolitikerInnen ernst genommen...?**

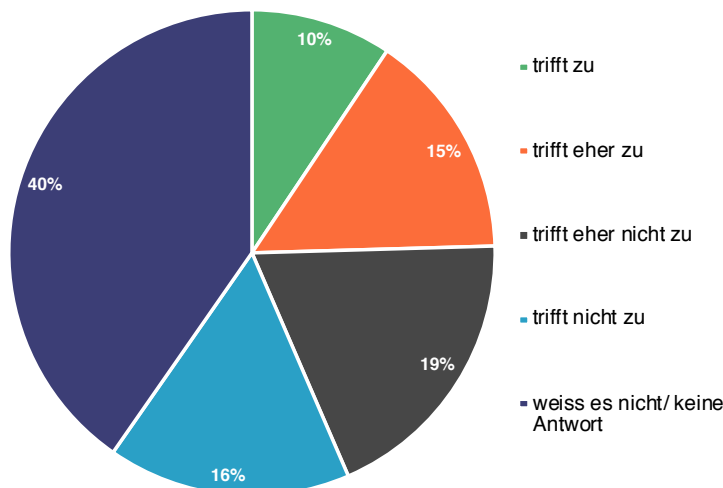




### 2.3.2 Ausmass der erhaltenen Unterstützung

Bezüglich der erhaltenen Unterstützung, um Sachen zu verändern, geben ein Viertel der Befragten an, dass diese ausreichend ist. Mehr als ein Drittel empfindet die Unterstützung als unzureichend, während die restlichen Jugendlichen keine Angaben zu dieser Frage machen können oder wollen.

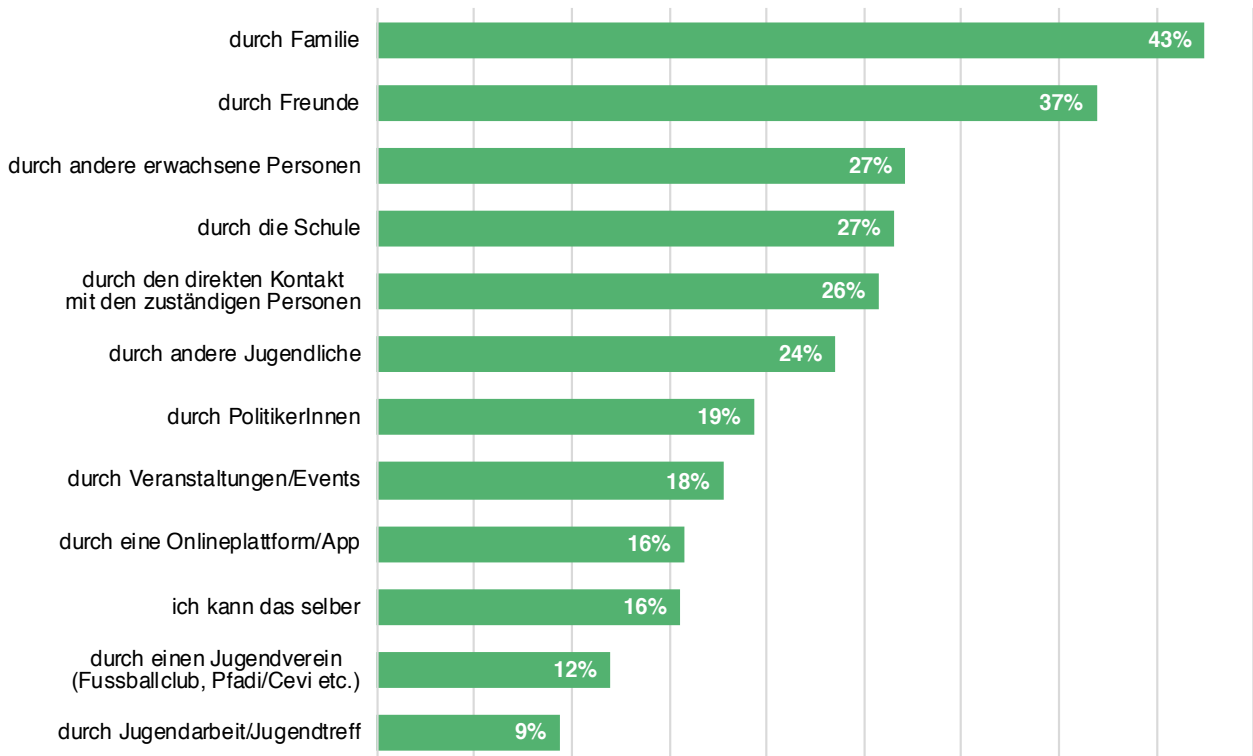
**Abb. 6: Ich erhalte genug Unterstützung, um zu ändern, was mich stört.**



### 2.3.3 Ausmass der erhaltenen Unterstützung

In einer weiteren Frage wurde eruiert, wie die Jugendlichen unterstützt werden möchten, wenn sie etwas stört. Wie die nachfolgende Grafik zeigt, wollen die Jugendlichen am liebsten durch die Familie oder Freunde unterstützt werden. Aber auch die Unterstützung durch andere erwachsene Personen, der Schule sowie den direkten Kontakt mit den zuständigen Personen oder andere Jugendliche spielen eine wichtige Rolle. Diese Erkenntnisse sind ähnlich den Ergebnissen von anderen Studien zum Einfluss auf die politische Motivation und Mobilisierung, wobei hier der Anteil der Familie besonders hoch ist, was auf das tiefe Durchschnittsalter zurückzuführen ist. Die Ergebnisse zeigen, dass bei der Ausgestaltung von neuen Partizipationsmöglichkeiten Angebote und Formen welche innerhalb der Jugendlichen selber funktionieren, bevorzugt werden sollten.

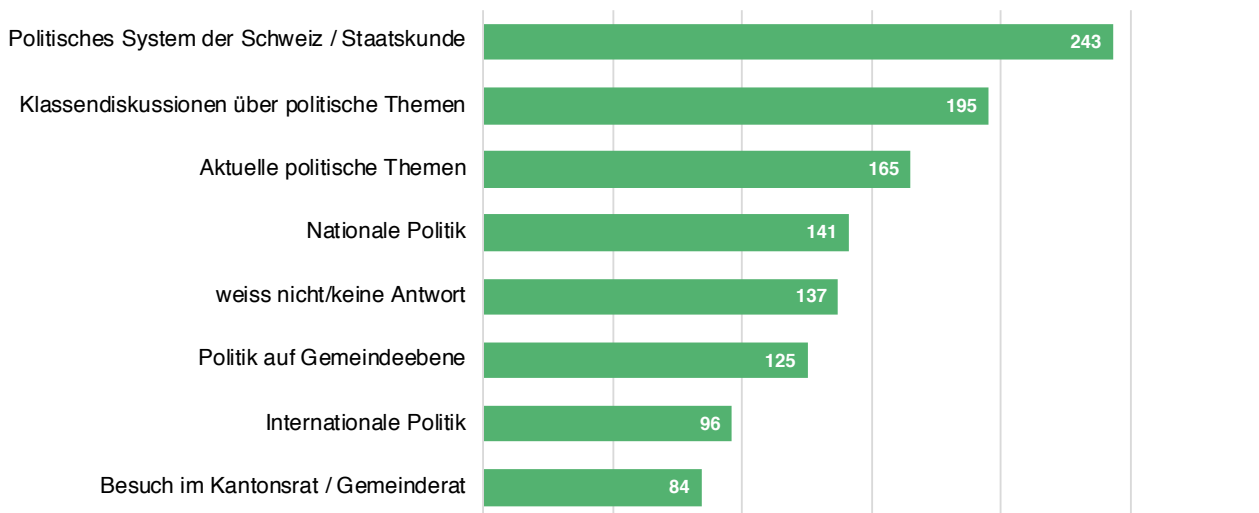
**Abb. 7: Wie möchtest du unterstützt werden, um zu ändern, was dich stört?**



### 2.3.4 Politik in der Schule

Was die politische Bildung in der Schule angeht, so wurden die Jugendlichen gefragt, was sie in der Schule über Politik gelernt haben. Knapp die Hälfte der Jugendlichen gaben an, dass sie etwas über das politische System der Schweiz im Rahmen des Staatskundeunterrichts gelernt haben. Auch aktuelle politische Themen sowie die nationale Politik waren bei vielen Jugendlichen Teil des Unterrichts, aber auch die Politik auf Gemeindeebene. Generell gilt, je mehr Jugendliche in der Schule über Politik lernen, desto besser kennen sie Möglichkeiten und engagieren sie sich auch.

**Abb. 8: Was hast du in der Schule über Politik gelernt**



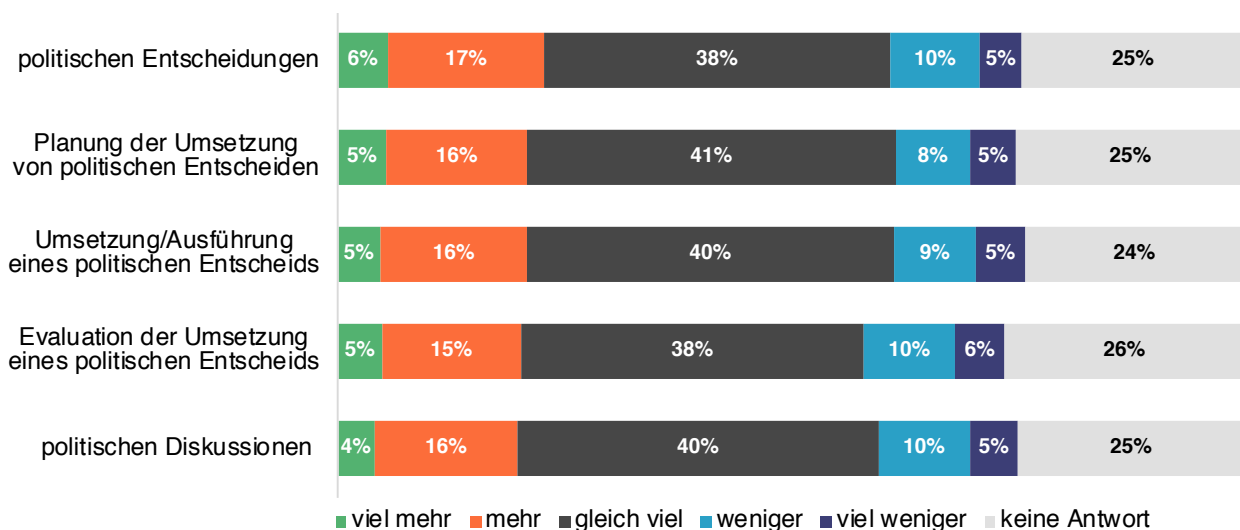
## 2.4 Bedürfnisse für das Engagement in der Gemeinde

Neben dem Ziel der Umfrage, Wissen zum politischen Interesse und Engagement der Jugendlichen zu generieren, sollten durch die Umfrage auch die Partizipationsbedürfnisse der Jugendlichen erfasst werden. Die nächsten Umfrageergebnisse verdeutlichen demnach, welche politischen Partizipationsmöglichkeiten bei den Jugendlichen bekannt und anerkannt sind, wie diese ausgestaltet werden sollten und wo die Jugendlichen mehr Partizipationsmöglichkeiten möchten. Daneben wurde auch erfasst, bei welchen politischen Themen die UmfrageteilnehmerInnen mehr Handlungsbedarf sehen.

### 2.4.1 Politische Mitbestimmungsmöglichkeiten

Etwas mehr als 20% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Glarus hätten gerne mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Gemeinde. Am beliebtesten sind mehr Mitentscheiden bei politischen Fragen, dicht gefolgt von den anderen politischen Mitbestimmungsmöglichkeiten.

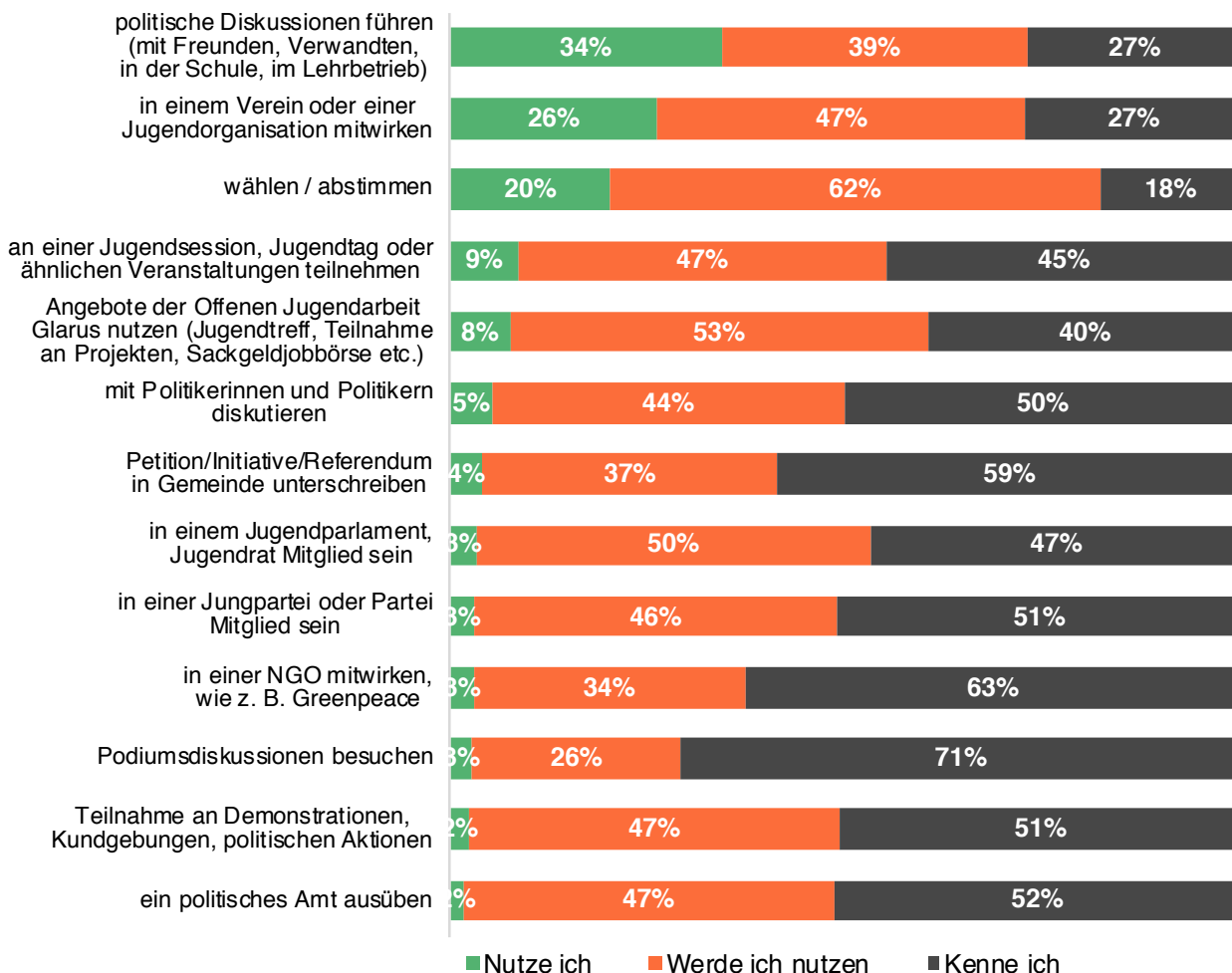
**Abb. 9: Ich würde bei den folgenden politischen Tätigkeiten gerne mehr bzw. weniger einbezogen werden.**



## 2.4.2 Politisches Engagement

Bei den gesellschaftlichen und politischen Beteiligungsmöglichkeiten sind die klassischen Formen am besten bekannt und werden auch genutzt. Dazu gehören das Führen von politischen Diskussionen, die Beteiligung in Vereinen und Jugendorganisationen sowie abstimmen und wählen.

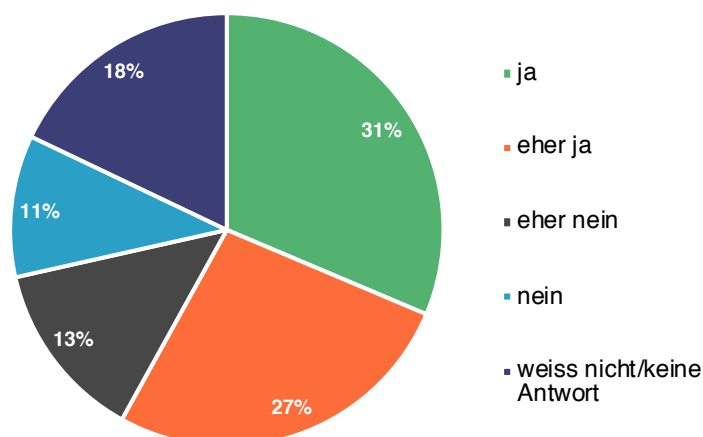
**Abb. 10: Kennst du folgende Beteiligungsmöglichkeiten und nutzt du sie?**



## 2.4.3 Bedürfnis nach mehr Beteiligungsformen

Das Bedürfnis nach neuen Beteiligungsformen ist bei den jungen GlarnerInnen gross. So geben mehr als die Hälfte (58%) der Befragten an, gerne neue Möglichkeiten zu haben, um etwas in der Gemeinde verändern zu können. Knapp ein Fünftel der Befragten beantwortet die Frage nicht und mit 24% findet knapp ein Viertel, dass es in Glarus keine neuen Möglichkeiten zur politischen Mitsprache braucht.

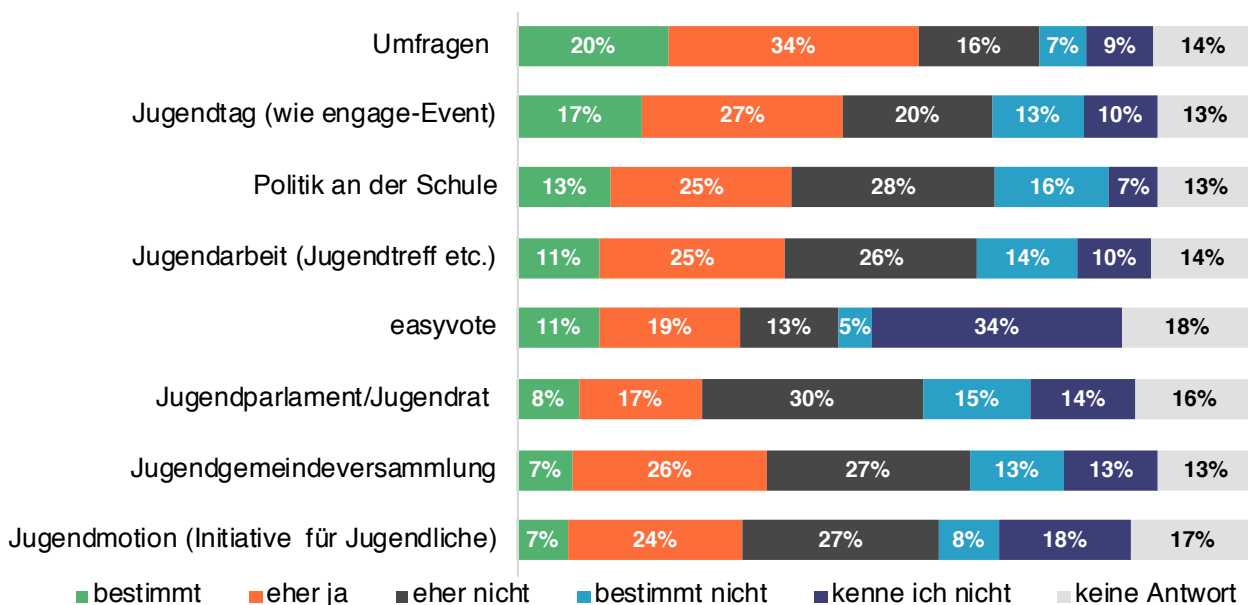
**Abb. 11: Hättest du gerne neue Möglichkeiten, um in Glarus etwas verändern zu können?**



#### 2.4.4 Interesse an konkreten Beteiligungsformen

Die jungen GlarnerInnen wurden ebenfalls nach ihrem Interesse an konkreten Mitwirkungsformen gefragt. Dabei zeigt sich, dass insbesondere Umfragen, wie diejenige die im Rahmen des Projektes zur Förderung der politischen Partizipation von Jugendlichen in Glarus durchgeführt wurde, sehr beliebte Beteiligungsformen von Jugendlichen sind. Weiter sind auch Politik an der Schule sowie ein Jugendtag sehr beliebt bei den Jugendlichen.

**Abb. 12: Welche neuen Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche würdest du in der Gemeinde nutzen?**



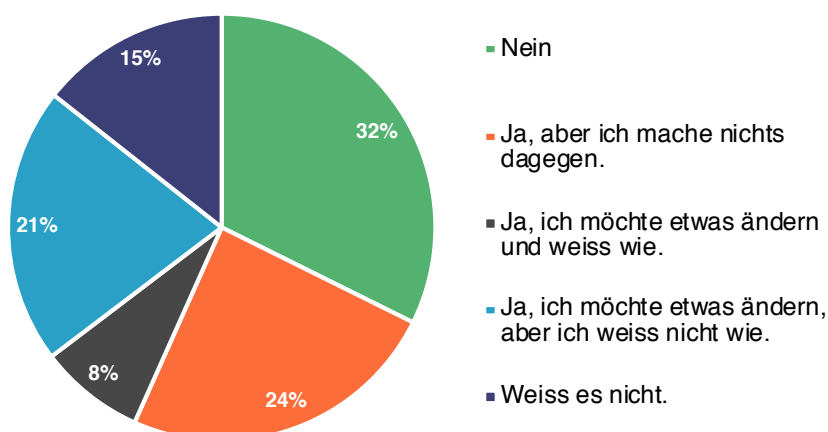
## Konkretes Bedürfnis nach Veränderung

Nicht nur wünschen sich die Jugendlichen neue Beteiligungsformen, sie haben auch zu verschiedenen Themen konkrete Vorstellungen und Wünsche. Diese werden durch die nachfolgenden Umfrageergebnisse deutlich.

### 2.4.5 Was stört in Glarus?

Knapp die Hälfte der Jugendlichen (47%) findet in Glarus stört nichts oder weiss zumindest nicht was stört. Von den Anderen würden 21% gerne etwas verändern, wissen aber nicht, wie sie dies tun sollten. 8% wissen, wie sie es verändern können, und 24% die sich an etwas stören, machen nichts dagegen. Grundsätzlich scheint es für viele der Jugendlichen schwierig zu sein, ein konkretes Vorgehen zu benennen, um zu handeln. Diese Ergebnisse weisen daraufhin, dass viele Jugendliche ihre Möglichkeiten in der Gemeinde nicht kennen.

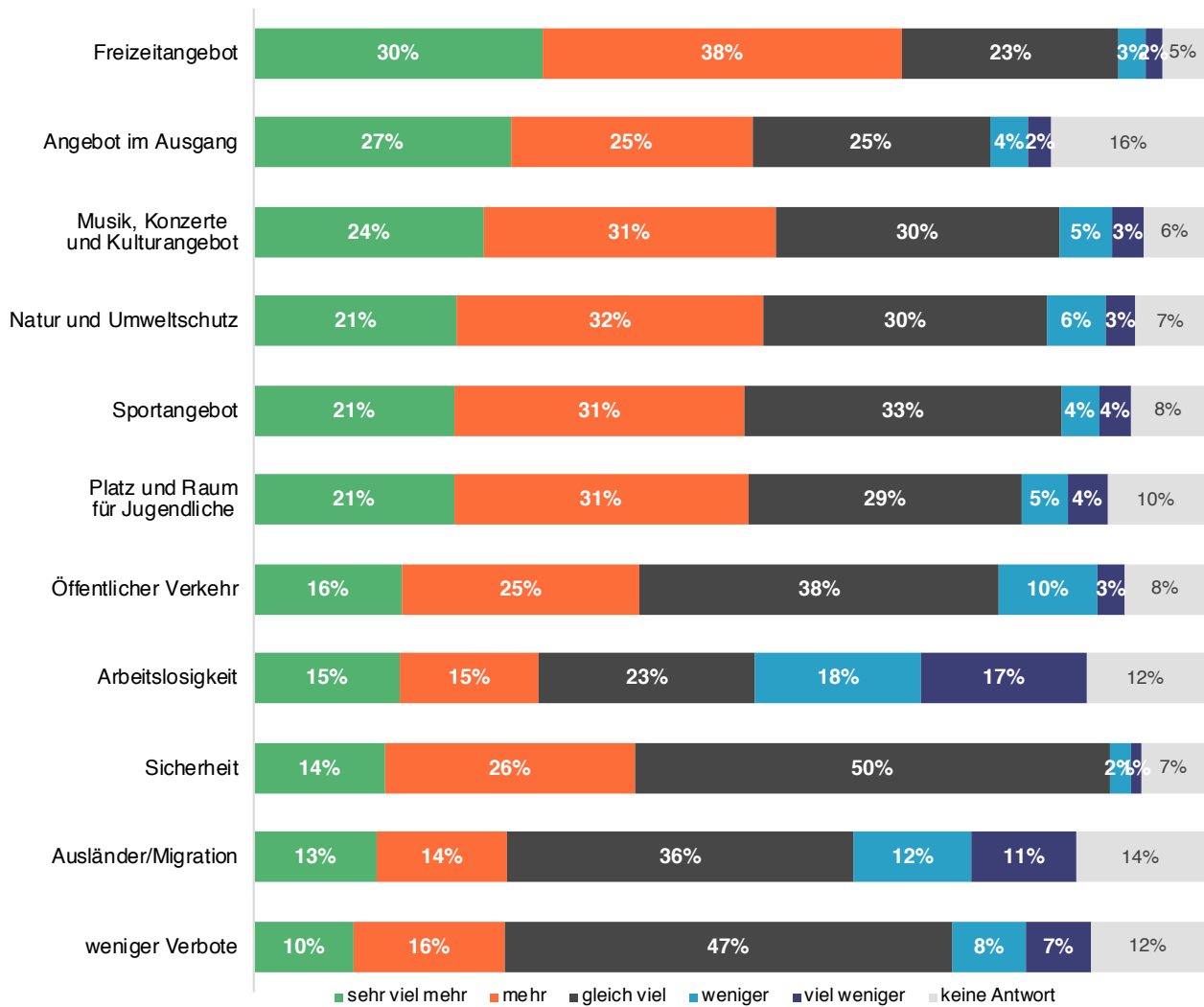
**Abb. 13: Gibt es in Glarus etwas, das dich stört?**



### 2.4.6 Gewünschte Veränderungen nach Bereichen

Die Ergebnisse der Frage, in welchen Bereichen die Jugendlichen sich eine Veränderung wünschen, sind sehr ähnlich wie in anderen Umfragen. Zwei Drittel der Jugendlichen sehen im Bereich der Freizeitangebote den grössten Handlungsbedarf. Etwas weniger Jugendliche sehen im Bereich der Ausgangsangebote sowie Musik, Konzerte und Kulturangebote noch Potential für Veränderungen und wünschen sich auch solche. Die Themenbereiche Ausländer/Migration und Verbote benötigen den befragten Jugendlichen zufolge hingegen keine Veränderungen.

**Abb. 14: In welchen Bereichen und wie stark wünschst du dir eine Veränderung in Glarus?**



### 2.4.7 Konkrete Anliegen und Ideen

Beim letzten Schritt der Umfrage konnten Jugendliche eigene Anliegen und Ideen für die Gemeinde Glarus einbringen. Die Frage dazu lautete: „Was stört dich oder fehlt dir in Glarus?“. Bei jedem Anliegen, das die UmfrageteilnehmerInnen eingebracht haben, konnten sie angeben, ob dieses auf [www.engage.ch](http://www.engage.ch) publiziert werden darf und ob sie dies mit ihrem Namen tun möchten. 40% der Jugendlichen hat ein Anliegen eingereicht. Zudem haben noch viele weitere die Möglichkeit genutzt ihre Anliegen direkt über [www.engage.ch/glarus](http://www.engage.ch/glarus) einzureichen oder sie auf die entsprechenden Postkarten zu schreiben. Jedes zweite der eingereichten Anliegen wurde zur Publikation auf [www.engage.ch](http://www.engage.ch) freigegeben und ist dort ersichtlich.

### 3 Fazit

Durch die Jugendumfrage in Glarus konnten empirische Erkenntnisse zu den politischen und gesellschaftlichen Interessen und dem Engagement der Jugendlichen sowie ihrem Bedürfnis an politischer Mitsprache im Allgemeinen und an konkreten Beteiligungsmöglichkeiten im Besonderen generiert werden. Die vorliegende Auswertung bietet eine Grundlage, um bisherige Beteiligungsmöglichkeiten weiterzuentwickeln und neue einzuführen. Zudem konnten durch die Umfrage auch 221 konkrete Anliegen und Ideen für die Gemeinde Glarus generiert werden. Von den insgesamt 551 Jugendlichen, die an der Umfrage teilgenommen haben, waren 82% Minderjährig, wobei das Durchschnittsalter bei 14,6 Jahren lag. Diese Altersverteilung gilt es insbesondere dann zu beachten, wenn es um die Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen bei politischen Fragen geht.

Im ersten Schritt der vorliegenden Jugendumfrage konnte aufgezeigt werden, dass Jugendliche zwar angeben, sich nicht sehr stark für Politik zu interessieren, sie aber das Interesse ihrer Eltern bereits als höher einschätzen. Jugendliche sehen also die Politik als etwas aus der Erwachsenenwelt an. Sie fühlen sich nicht wirklich verstanden und geben an grösstenteils keine Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Anliegen und Bedürfnisse zu erhalten.

In einem weiteren Schritt konnte mit Hilfe weiterer Fragen zum einen eruiert werden, dass 20% der Jugendlichen gerne mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten im Allgemeinen hätten. Ebenfalls gaben 53% der Jugendlichen an, dass sie etwas in der Gemeinde Glarus stört. Jeder Zweite dieser Jugendlichen, weiss aber nicht wie er oder sie das ändern kann. Die Bedürfnisse der jungen GlarnerInnen entspringen direkt ihrem Lebensumfeld, wie die Umfrage ebenfalls aufzeigt. So stehen das Freizeit, Kultur und Sportangebot im Fokus der Bedürfnisse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Die Ergebnisse dieser repräsentativen Studie verdeutlichen, dass es in Glarus ein noch nicht ausgeschöpftes Potenzial gibt, wenn es um die Beteiligung der Jugendlichen in der Gemeinde geht. Das Interesse und das Bedürfnis der Jugendlichen sich politisch und gesellschaftlich zu engagieren sind vorhanden. Die vorliegende Studie sowie auch die vielen konkreten Anliegen bieten nun eine gute Grundlage für mehr politisches Engagement in Glarus.